

„Urteilsbildung im sozialen Raum“

Es gibt zumindest drei Motive, den Puls von jemanden anderen zu messen: Ist die Person am Leben? Ist die Person tot? Wie hoch ist die Aktivität der Person? Tian Lutz vom HyperWerk in Basel hat drei Armreifen entwickelt, die jeweils eine der drei Botschaften des Pulsschlages kommunizieren. Der eine Armreif visualisiert das Leben, der andere die Endlichkeit des Lebens und der dritte die Höhe der Aktivität. Gemeinsam mit den Sozialpsychologen Isabelle Dreyfus, Alan Lopez und Claude Messner der Uni Basel wurde der Zusammenhang der Armreifen mit einigen psychologischen Prozessen erarbeitet. Für diese Werkschau wurde der Prozess, der *sozialen Urteilsbildung* ausgewählt. Sie haben soziale Urteile einmal mit niedrigem und einmal mit erhöhtem Puls abgegeben.

Soziale Urteilsbildung

Was empfindet eine Person mit feuchten und zittrigen Händen, trockener Kehle, einem Herzschlag bis zum Hals und weichen Knien? Ist diese Person verliebt oder hat sie Angst? Die richtige Antwort lautet: Es kommt auf die Situation darauf an. Die physiologischen Veränderungen sind nahezu identisch beim Anblick eines Säbelzähntigers oder beim Anblick eines attraktiven Partners.

Die Stärke einer Emotion wird von der Stärke der physiologischen Aktivität bestimmt. Ob wir beim Anblick eines Tieres vorsichtig oder ängstlich reagieren oder ob wir eine Person nett oder attraktiv finden, bestimmt die Höhe unserer physiologischen Aktivität. Unsere soziale Wahrnehmung ist ein Zusammenspiel von Gegebenheiten in der Umwelt und der Interpretationen von physiologischen Veränderungen.

Das raffinierte an physiologischen Veränderungen ist, dass sie sehr schnell zur Verfügung stehen. Unser Vorwissen und unsere Erfahrungen werden uns in Form von physiologischen Veränderungen kommuniziert. Dieses System hat den Vorteil, dass wir sehr schnell zu einem Eindruck gelangen, wie attraktiv eine Person, wie lustig ein Comic, wie gefährlich eine Situation, wie interessant ein Bild oder wie raffiniert ein Text auf uns wirkt. Durch diese schnelle Urteilsbildung können wir schnell auf eine Situation reagieren (z.B. bei Gefahr wegrennen). Bemerkenswert ist, dass in den meisten Situationen diese Reaktionen ausreichend adäquat sind. Der Nachteil dieses Systems ist, dass es sich recht leicht beeinflussen lässt.



Wie lustig ein Comic, wie interessant ein Bild oder spannend eine Performance auf uns wirkt, hängt auch von der Wahrnehmung unserer Physiologie ab. Wir demonstrierten diesen Effekt mit dem Velofahren. Direkt nach dem Velofahren ist uns bewusst, dass der erhöhte Puls vom Velofahren herrührt. Jedoch unterschätzen wir, die Dauer des erhöhten Pulses. Ein paar Minuten nach dem Velo fahren, fühlen wir uns wieder entspannt und ausgeruht. Tatsächlich ist der Puls jedoch immer noch deutlich erhöht. Wir haben eine gute Wahrnehmung für Veränderungen und spüren den Rückgang der Pulsfrequenz und schliessen daraus auf unsere Ausgeruhtheit. Allerdings haben wir eine weniger genaue Einschätzung der absoluten Pulsfrequenz. Alles, was wir nun beurteilen, unterliegt einem kleinen Fehler. Daher wirken nun Personen attraktiver, Bilder ausdrucksstärker, Unheimliches noch beängstigender etc. Wir haben diesen Effekt unterstützt durch ein Armband. Als das Armband von rot wieder auf grün wechselte, ist ihr Puls zwar deutlich wieder zurückgegangen, er war jedoch noch deutlich erhöht.

Verzeichnis der Bilder:

Wir haben zwei vergleichbare Sets von Bildern erstellt, die Sie bewertet haben. Das eine Set haben Sie vor dem Velofahren gesehen und das andere Set nach dem Velofahren. Welches Set Sie zuerst gesehen haben, entschied der Zufall. Folgende Bilder haben Sie gesehen:

- Zwei Bilder von Kandinsky („Im Grau“ & „Bild mit rotem Fleck“)
- Zwei Bilder von Claude Monet (eines mit Mohnblumen und eines mit Seerosen)
- Zwei Cartoons von der Homepage www.cartoonmuseum.ch („Pablo, mon amour“ von Chico Caruso & „Lenoardo bei der Arbeit“ von Arnold Roth).
- Zwei Kinderzeichnungen (www.hiesberg.at/kinder & www.wiwi.uni-münster.de/insiwo)
- Zwei Bilder durch eine google Bildersuche mit dem Stichwort „opa“

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spass bei Ihrer Werkschau wünschen,

Tian Lutz, Isabelle Dreyfuss, Alan Lopez & Claude Messner

